

## Kulturwissenschaft – interdisziplinär

### Der »Integrierte Studiengang Kulturwissenschaften« an der *Universität Luzern*

Organisiert vom *Kulturwissenschaftlichen Institut* der *Universität Luzern* stellt der Integrierte Studiengang einen *fakultären* Studiengang dar: keinen Fachstudiengang im herkömmlichen Sinne, sondern ein Joint Venture verschiedener Disziplinen. Eingeführt wurde er zum Wintersemester 2002/3 an der Fakultät II, damals der »Fakultät für Geisteswissenschaften«, heute der »Kultur- und sozialwissenschaftlichen Fakultät«. Der neue Fakultätsname ist Programm und steht zugleich für ein übergreifendes Verständnis von »Kultur« und »Kulturwissenschaft«. »Kultur« bezeichnet den Inbegriff menschlicher Produktivität als Prozess der interpretativen, kommunikativen und interaktiven Humanisierung der Lebenswelt: Sie betrifft stets die kulturelle Form der Welt als ganze – nicht nur einen Teilbereich neben Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft oder Technik. Und »Kulturwissenschaft« bezeichnet das Integral von Disziplinen, die diese kulturelle Form reflektieren und historisch perspektivieren – nicht einen speziellen Fachbereich neben Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie oder Geschichte. Als Einheitstitel ver-

schiedener Fächer und Disziplinen tritt der Plural »Kulturwissenschaften« insofern in die Nachfolge des traditionellen Ensembles der »Geisteswissenschaften«: Nachfolge heisst Kontinuität, aber auch *Modernisierung* der Geisteswissenschaften, die sich durch Interdisziplinarität und den Abbau von Fächergrenzen, durch Methodenvielfalt und, generell, durch Anthropologisierung statt »Vergeistigung« von Wissensformen und normativer Wertvorgaben in Theorie und Praxis auszeichnet.

#### Struktur

Der »Integrierte Studiengang Kulturwissenschaften« verfolgt damit ein innovatives, schweizweit bislang einzigartiges Studienmodell. In stärkerem Maße als in den traditionellen Fachstudiengängen können Studierende *eigene Schwerpunkte* setzen. Die Studieninhalte orientieren sich an Themen, nicht an einzelnen Fachgebieten: Ausschlaggebend ist nicht die Sichtweise einer Disziplin auf verschiedene, ihrerseits oft heterogene Fragestellungen. Ausschlaggebend sind die Perspektiven verschiedener Fächer auf gemeinsame Fragestellungen. Ein in diesem Sinne interdisziplinäres Studium stellt Ansprüche an Eigeninitiative und Selbständigkeit: Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass das Luzerner Modell auf eine ebenso breite wie nachhaltige Resonanz stösst.

Jedes Semester wird ein aktualisierter Studienleitfaden erstellt, der alle Lehrveranstaltungen in kommentierter Form präsentiert. Das Fächerspektrum, aus dem ein Fach als *Major* (Hauptfach) zu belegen ist, umfasst Geschichte, Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie, Religionswissenschaft, Judaistik, Kultur- und Sozialanthropologie (Ethnologie) sowie, voraussichtlich ab FS 09, Ökonomie. Im *Wahlpflichtbereich* können, ebenso wie im Bereich *Freie Studienleistungen*, Veranstaltungen aus dem Lehrangebot aller beteiligten Fächer belegt werden. Nach Abklärung mit der Studiengangsleitung können freie Studienleistungen auch in thematisch verwandten Fächern erworben werden

#### Studienziele

- Interdisziplinarität
- Perspektivisches Denken
- Kompetenz in wissenschaftlicher Kommunikation
- Kompetenz für die Verknüpfung von Wissenschaft und Politik
- Kompetenz für die historische Entwicklung von Kultur und Gesellschaft

(Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft etc.), die nicht zum Lehrangebot der Fakultät gehören oder nur teilweise durch Lehraufträge des *Kulturwissenschaftlichen Instituts* bedient werden.

Auf Masterebene ist ab Herbstsemester 08 die Einführung von zwei neuen Studienschwerpunkten vorgesehen: »Ästhetik und Musiktheorie« (in Zusammenarbeit mit der *Musikhochschule Luzern*) sowie »Kultur und Öffentlichkeit« unter Leitung von Thomas Steinfeld (Süddeutsche Zeitung). Letzterer wird Lehrveranstaltungen zur Geschichte und Theorie des Journalismus mit praktischen Übungen (Schreibwerkstatt) kombinieren.

#### Berufliche Perspektiven

Mit dem Studium der Kulturwissenschaften verbinden sich – auch angesichts der aktuellen kulturwissenschaftlichen Konjunktur – vielfältige Berufsmöglichkeiten. Dazu zählen neben Bibliotheks- und Verlagswesen (Lektorat) vor allem Tätigkeiten im Medienbereich (Publizistik, Wissenschaftsjournalismus), in Kulturmanagement und Kulturverwaltung. Berufsvorbereitende Praktika können im Rahmen des MA als freie Studienleistungen angerechnet werden.

Nach Abschluss des BA in Kulturwissenschaften besteht darüber hinaus die Möglichkeit, in einen Fachmasterstudiengang zu wechseln. Über den Anschluss an die Lehramtsausbildung (Master of Advanced Sciences in Secondary and Higher Education) der *Universität Zürich* finden zur Zeit noch Absprachen statt.

Dominic Kaegi

#### Kontakt und Informationen

Kulturwissenschaftliches Institut  
Universität Luzern • Kasernenplatz 3  
CH – 6003 Luzern  
www.unilu.ch/kwi • kwi@unilu.ch  
*Studiengangsleitung*: Prof. Enno Rudolph  
*Studienberatung*: Dr. Dominic Kaegi  
T +41/228/5507 • dominic.kaegi@unilu.ch

#### Schwerpunkte

##### Philosophie

Kulturtheorie, Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Ästhetik, Sprachphilosophie, Kognitionstheorie, Wissenschafts- und Theoriegeschichte, Europäische Ideengeschichte

##### Geschichte

Neue Kulturgeschichte (New cultural history), Neue Politikgeschichte, Problemgeschichte, Mikrohistorie, Konflikt- und Gewaltforschung, Totalitarismus

##### Soziologie

Kultursoziologie, Medientheorie und Geschichte der Medien, Handlungstheorie, Kommunikationstheorie, Globalisierung und Weltgesellschaft, Organisationssoziologie

##### Politikwissenschaften

Politische Theorie und Ideengeschichte, Politische Systeme, Internationale Beziehungen, Demokratietheorie, vergleichende Politikwissenschaft

##### Kultur- und Sozialanthropologie

Ökologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Dimensionen menschlichen Zusammenlebens, Kulturelle und historische Anthropologie

##### Religionswissenschaft

Religionstheorie, Religionssoziologie und Religionsgeschichte der Gegenwart, Globalisierung und religiöser Pluralismus, Religion und Migration

##### Judaistik

Moderne jüdische Kulturgeschichte, Philosophie und Ethik des Judentums, Judentum und Christentum, Neuhebräische Sprache und Literatur